

Die Entscheidung von Menschen bei Risiko und Unsicherheit

Die psychologische Perspektive



Prof. Dr. Werner Gleißner

Liebe Leser,

In dieser Ausgabe des Controller-Magazins können Sie den interessanten Beitrag von Gaissmaier und Neth „Die Intelligenz einfacher Entscheidungsregeln in einer ungewissen Welt“ lesen. Er befasst sich mit der Entscheidung von Menschen bei Risiko und – in deutlicher Abgrenzung dazu – mit Entscheidung unter Unsicherheit sowie in diesem Zusammenhang mit dem Nutzen von Heuristiken. Ich sehe in dem Beitrag einen wichtigen Diskussionsanstoß, der in der Zukunft durch weitere Veröffentlichungen zu diesem Themenfeld ergänzt werden soll. Bei Betrachtung wichtiger Forschungsarbeiten aus der Entscheidungstheorie – z. B. Sinn („Ökonomische Entscheidungen bei Ungewissheit“, 1980) und den Erkenntnissen der psychologischen Forschung – erkennt man hier mindestens zwei Seiten der Diskussion, die auch für die Praxis von Controlling und Risikomanagement wichtig sind.

Konsens findet die auch von Gaissmaier und Neth betonte Aussage, dass Menschen, die Entscheidungen unter Risiko treffen, auf statistische Analysen und mathematische Methoden, wie das Bayes-Theorem, setzen sollen. Intuitiv gelingt es Menschen im Allgemeinen nicht, Zusammenhänge zwischen „bedingten Wahrscheinlichkeiten“ adäquat zu berücksichtigen, was eine Vielzahl von Forschungsergebnissen belegt. Aber was ist mit den „Entscheidungen unter Unsicherheit“, die oft in Anlehnung an die bekannte Veröffentlichung von Knight (1921) von Risiken abgegrenzt werden? Bei Unsicherheit sind die Wahrscheinlichkeiten der Zustände demnach unsicher. Gaissmaier und Neth oder Gigerenzer („Bauchentscheidungen: Die Intelligenz des Unbewussten und die Macht der Intuition“, 2008) sehen hier durchaus ein Anwendungsfeld für einfache, erfahrungsbasierte Heuristiken. Forschungsergebnisse z. B. des Nobelpreisträgers Kahneman („Schnelles Denken, langsames Denken“, 2011) und die empirischen Studien z. B. von Prof. Dörner („Die Logik des Mißlingens“) und Schaub über Entscheidungen in „komplexen Situationen“ zeigen jedoch, dass Menschen z. B. bei Investitions- oder Strategieentscheidungen eines Unternehmens systematisch schwerwiegende Fehler machen. Gerade die fehlende saubere Strukturierung des Zielsystems, der Handlungsalternativen und der unsicheren Auswirkungen von Maßnahmen führt zu Fehlentscheidungen. Zudem wird in der jüngeren Forschung, z. B. durch Prof. Sinn (1980), eine Entscheidung unter Unsicherheit auch zu einer Entscheidung unter Risiko, weil „unsichere Wahrscheinlichkeiten“ und subjektive Risikoeinschätzungen adäquat im Entscheidungskalkül berücksichtigt werden können. All dies führt zu einer ergänzenden Sichtweise, bei der viel weniger Spielraum für erfolgsversprechende heuristische Entscheidungen im Rahmen komplexer unternehmerischer Entscheidungssituationen (unter Unsicherheit) verbleibt.

Mit dem Beitrag von Gaissmaier und Neth haben wir also eine Perspektive dieses interessanten Themas beleuchtet. Wir werden sicherlich auch die hier schon angerissenen Aspekte in weiteren Veröffentlichungen aufgreifen und hoffen damit, Ihnen im wichtigen Feld der Nutzung von Risikoinformationen im Rahmen von Entscheidungen einige interessante Anregungen zu bieten.

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen.

Prof. Dr. Werner Gleißner

TOPEVENT

03. März 2016 – Sitzung Arbeitskreis „Risikomanagement-Standards“ bei Airbus in München/Ottobrunn

06. April 2016 – Weiterbildungsprogramm zum Enterprise Risk Manager (Univ.) in Würzburg

06. April 2016 – Sitzung Arbeitskreis „Risikoquantifizierung“ bei Syconomic in Leipzig

Impressum

Ralf Kimpel

Vorsitzender des Vorstands der Risk Management Association e. V.
 ralf.kimpel@rma-ev.org | V.i.S.d.P.

RMA-Geschäftsstelle

Risk Management Association e. V.
 Englmannstr. 2, D-81673 München
 Tel.: +49.(0)1801 – RMA TEL (762 835)
 Fax: +49.(0)1801 – RMA FAX (762 329)
 E-Mail: office@rma-ev.org
 web: www.rma-ev.org

Prof. Dr. Werner Gleißner

fachartikel@futurevalue.de,
 Tel.: +49.(0)711- 79 73 58 30